

Weihnachtsbeleuchtung

Auch MuttENZ spart Energie

Die Weihnachtsbeleuchtung wird dieses Jahr jeweils um 22 Uhr ausgeschaltet.

MA. Die Arbeitsgruppe Energieregion Birsstadt hat sich aus aktuellem Anlass mit dem Thema «Energiesparen im öffentlichen Raum» befasst. Sie will – neben dem fortschreitenden Ersatz der konventionellen Leuchtmittel bei der Strassenbeleuchtung – einen weiteren saisonalen Beitrag zum Energiesparen leisten. Die Gemeinden der Birsstadt haben sich deshalb für eine reduzierte Weihnachtsbeleuchtung ausgesprochen. Dabei reichen die Massnahmen von verkürzten Beleuchtungszeiten über Reduktion der Anzahl Leuchtmittel bis zum Teilverzicht. Die konkrete Umsetzung regelt jede Gemeinde selbst, es gibt keine allgemein verbindliche Vorgabe. Der Gemeinderat hat in Absprache mit dem KMU MuttENZ beschlossen, die Betriebszeit der öffentlichen Weihnachtsbeleuchtung um zwei



Dieses Jahr wird es im MuttENZerDorfkern während der Adventszeit zwei Stunden früher dunkel.

Foto Peter Wehrli

Stunden zu verkürzen. Nicht wie in den Jahren zuvor wird die Weihnachtsbeleuchtung an der Hauptstrasse von 17 bis 24 Uhr, sondern von 17 bis 22 Uhr eingeschaltet sein. So wurde ein Kompromiss gefunden, um nicht gänzlich verzichten zu müssen. Die Weihnachtsbeleuchtung des KMU MuttENZ

wurde bereits vor Jahren auf LED-Leuchten umgestellt. Die insgesamt 3000 Leuchtmittel verbrauchen 19 Kilowattstunden pro Tag.

Es ist zwar nur ein kleiner Beitrag zum Energiesparen, denn nur zehn Prozent des Stromverbrauchs für Weihnachtsbeleuchtung entfallen auf die Gemeinden, heisst es

in einer Mitteilung des Vereins Birsstadt. Die restlichen 90 Prozent würden je hälftig durch Geschäfte und private Haushalte verursacht.

Wie sind die Energie-Sparapelle zu gewichten? Soll auf die Weihnachtsbeleuchtung verzichtet werden? Die Birsstadt setzt sich nicht erst seit der aktuellen Energie-Debatte mit dem Thema Licht auseinander. In der Arbeitsgruppe Birsstadt Landschaft wurde aufgrund des Aktionsplanes aus dem Jahr 2016 ein Vorgehenskonzept für den «Lichtarmen Birskorridor» entwickelt. Dabei geht es nebst der Optimierung und Reduzierung von Licht auch um den Schutz der Biodiversität. Zwei Massnahmen daraus sind die Notwendigkeit und das Zeitmanagement beziehungsweise die Steuerung. Daraus abgeleitet könnte die Weihnachtsbeleuchtung dieses Jahr auch auf privater Ebene auf einen massvollen Einsatz von Lichtquellen reduziert und zeitlich begrenzt werden. Deshalb lautet das Motto in der Birsstadt für die Weihnachtszeit: weniger ist mehr.